

Stefan Spiekermann

# Worte wie Sand

Eine Sammlung  
von Gedichten  
und Gedanken



Stefan Spiekermann

# Worte wie Sand

Eine Sammlung  
von Gedichten  
und Gedanken



Ein besonderer Dank  
geht an meinen Namensvetter  
aus Mülheim an der Ruhr,  
ohne den dieses Buch  
nicht entstanden wäre.

Stefan Spiekermann

# Worte wie Sand

Eine Sammlung  
von Gedichten  
und Gedanken

Books on Demand

Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese  
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
[dnb.d-nb.de](http://dnb.d-nb.de) abrufbar.

© 2011 Stefan Spiekermann

Herstellung und Verlag: Books on Demand GmbH,  
Norderstedt

ISBN 9783844854633

Umschlaggestaltung, Satz und Layout:  
[www.tuschkasten.de](http://www.tuschkasten.de)

## **Der Sand der Zeit - er schleift und wandelt**

Wandel

Zeit III

Gelegenheit

Lügenfrühling

## **Bilder im Sand**

I

II

III

Der See

Nachtflug

Bahnhof

eisberg

es war einmal

## **Der Sand in der Arena**

Die Bitte des Kriegers

Herztod beim Walkürenritt

angst

## **Wege und Spuren im Sand**

frostschutz

Whereever you go - there you are

Wege

Aufbruch zu neuen Ufern

Herzen und Entfernungen

Totenstadt

## **Die ewige Sanduhr von Liebe und Freundschaft**

Die Mauer

anklage

lebend

Geträumt

Ansage

Weisheit

Ode an die Muse

(in Ermangelung einer besseren Adressatin)

töne klingen  
totes gestein  
Ode an deinen Hund  
Liebe III  
Julia in der Cargohose  
Liebe  
Für Dich  
hochseil  
Spiel  
Zukunft  
Lächelnde Blume

### **Treibsand**

Kind der Zeit  
FRAGEN  
enigma  
quitt  
Brüder  
sonne

### **Sand im Getriebe**

Nimm, was du verdienst!  
Grenzfall  
etwas  
etwas II  
Herbst  
jeden morgen  
der schatten

### **Man kann auch im Sand sitzen und lachen**

Der Pfeil  
Ein Stechen  
Der Tropfen  
Du  
SIE ist weg

### **In der Sanduhr trudelt das letzte Korn talwärts**

Schlaflied  
Fazit  
Segen

**Der Sand der Zeit - er schleift und wandelt**



## Wandel

was ist, das ist,  
oh Welch ein Fehler!  
was ist, das bleibt,  
oh nein, mein Freund!  
was ist, vergeht,  
es wandelt sich,  
nimmermehr gleich  
im Lauf der Zeit.  
heut noch gelobt,  
morgen vergessen,  
undenkbar jetzt,  
morgen normal:

das Kind, das in der Wiege liegt,  
glaubt nicht daran, dass es mal fliegt,  
und wenn es dann die Welt durchmisst,  
der Zweifel längst vergessen ist.

der Wandel ist der Lauf der Welt,  
ist das, was sie zusammenhält.

vertraue dich dem Wandel an,  
und flieh zu neuen Ufern,  
und wir vergessen alle Zeit,  
der ganzen Welt Vergänglichkeit.

### **Zeit III**

was steht soll fallen, was ist, vergeh'n,  
der wind der zeit über gräbern weh'n,  
das glück ist vergraben im glitzernden eis,  
der bote der zukunft verlangt seinen preis.

wenn die knospen des frühlings die wälder beleben,  
ist es zeit, dem leben das pfand hinzugeben,  
dann gibt uns der winter wieder zurück,  
was wir ihm einst ließen: unser glück.

was steht, soll fallen, was ist, soll weichen,  
wir strecken uns, um das glück zu erreichen,  
doch wenn wir's erreichen - zu seiner zeit,  
erst dann sind wir dafür bereit.